

„Wenn die einen finden,
dass man groß ist und andere,
dass man klein ist,
so ist man vielleicht gerade richtig.“

Lisa aus: „Wir Kinder aus Bullerbü“, Astrid Lindgren

Liebe Eltern,

aufgrund der aktuellen Lage können wir uns nicht zu einem Elternabend treffen, daher versuchen wir auf diesem Wege Informationen zu geben. Wie das Zitat oben schon andeutet, nehmen wir jedes einzelne Kind in seiner Individualität so an, wie es ist. Um den Übergang von der Kita in die Schule möglichst sanft zu gestalten, orientieren wir uns an den Gegebenheiten und Arbeitsformen der Kindertageseinrichtungen, mit denen wir regelmäßig im Austausch stehen.

Wir sorgen für:

- Zeit zum Kennenlernen
- Zeit sich in der Schule zu orientieren
- viele Bewegungspausen
- Zeit zum Spielen
- spielerische Übungsformen
- kindgerechte Arbeitsmaterialien ...

Was können Sie tun? Schaffen Sie feste Tagesstrukturen und Rituale. Sie geben Ihrem Kind damit Sicherheit und bereiten es auf einen strukturierten Schulalltag vor.

Üben Sie mit Ihrem Kind **grundlegende Dinge** wie:

- ohne Hilfe auf die Toilette gehen
- alleine an- und ausziehen
- alleine die Nase putzen
- alleine eine Schleife binden
- einen Reißverschluss/Knopf alleine auf- und zumachen
- eine Weile ruhig an einem Platz sitzen und zuhören
- einen Arbeitsplatz ordnen
- Zimmer aufräumen
- Adresse und Telefonnummer auswendig lernen
- kleine Aufgaben übernehmen wie z.B. kleine Besorgungen machen, Tisch decken/abräumen, Spülmaschine ein-/ausräumen ...

Darüber hinaus können Sie zu Hause die **Wahrnehmung** trainieren, indem Sie z.B.:

- Memory/Domino spielen
- puzzeln
- Knöpfe sortieren
- Socken zusammenlegen
- Buchstaben und Zahlen in der Zeitung finden und einkreisen

- Geräusche machen und lauschen
- Reimpaare finden
- Silben/Namen klatschen
- am Abend vom Tag erzählen ...

Auch indem Sie vorlesen, Gesellschaftsspiele mit Ihrem Kind spielen o.Ä. bereiten Sie ihr Kind spielerisch auf Herausforderungen in der Schule vor. Dabei darf Ihr Kind gerne auch einmal verlieren, um seine Frustrationstoleranz zu trainieren. Der erste Frust, die erste Enttäuschung verkraften Kinder besser in vertrautem Umfeld als später in der Schule. Versuchen Sie, auf elektronische Medien soweit es geht zu verzichten.

Sollten Sie etwas für die **Feinmotorik** Ihres Kindes tun wollen, könnten Sie mit Ihrem Kind:

- Fingerspiele machen
- kneten
- Nägel mit dem Hammer einschlagen
- Wäsche zusammenlegen
- mit Fingerfarbe malen
- Schneideübungen machen
- verschiedene Formen wie Kreise, Zackenlinien, Bögen, Schleifen etc. mit dem Finger/mit Wachsmalstiften nachspuren
- ein Gartenbeet anlegen
- Formen in Sand malen ...

Eine gute Feinmotorik braucht als vorbereitende Grundlage **Grobmotorik**. Das bedeutet, dass Sie die Feinmotorik bereits fördern, indem Sie Bewegung fördern. Nutzen Sie das Angebot von Sportvereinen, lassen Sie Ihr Kind toben und sich bewegen, machen Sie einen Waldspaziergang oder besuchen Sie mal einen Spielplatz.

Sollten Sie das Gefühl haben ihr Kind benötigt **besondere Unterstützung** und Hilfen (z.B. Frühförderung in der Kindertageseinrichtung, langfristig eine Förderschule oder eine Schule des gemeinsamen Lernens), so finden Sie beim Jugendamt der Stadt Rheine mit Silke Hesselmann eine kompetente Ansprechperson.

Tel.: 05971/939241 Mail: silke.hesselmann@rheine.de

Sie sehen, dass Sie sich keine Sorgen machen müssen, da Sie viele/alle der oben genannten Beispiele sicher in Ihren Alltag längst integriert haben. Wenn Sie mit uns zusammenarbeiten und wir vertrauensvoll kommunizieren, werden wir Ihre Kinder erfolgreich durch die Grundschulzeit bringen. Für uns sind auf diesem gemeinsamen Weg einige Aspekte besonders von Bedeutung. **Kinder müssen mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Loben sollte stets einen viel höheren Stellenwert haben als Strafen. Regeln erfordern Konsequenz und wir Erwachsenen sind immer und in jeder Situation Vorbild für die Kinder.**

Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne an folgenden Schulen:

rechts der Ems: Annetteschule, Schule des gemeinsamen Lernens (Herr Huber)

links der Ems: Michaelschule, Schule des gemeinsamen Lernens (Frau Teichmann)

Südraum: Franziskusschule (Frau Kemper)

Bei Fragen zu einer konkreten Schule, können Sie diese selbstverständlich auch direkt kontaktieren.